

Hamburg, 7. Dezember 2025

## Michelgruß zum 2. Sonntag im Advent

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem Evangelium nach Lukas grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ (Lukas 21, 28).

Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir besonders bei den Menschen, die von Krieg, Gewalt und Hunger betroffen sind – in Israel und Gaza, in der Ukraine, im Sudan und an so vielen Orten unserer Welt.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakonin Frickmann für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite ([www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de)) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen  
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastorin Corinna Senf

**Psalmgebet:**

Siehe, der HERR wird kommen, zu erlösen die Völker;  
er wird seine herrliche Stimme erschallen lassen,  
und ihr werdet euch von Herzen freuen.

nach Jesaja 30, 27-30

Du Hirte Israels, höre,  
der du Josef hütetest wie Schafe!  
Erscheine, der du thronst über den Cherubim!

Erwecke deine Kraft  
und komm uns zu Hilfe!

So wollen wir nicht von dir weichen.  
Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder;  
lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.

Psalm 80, 2.3b.19-20

Siehe, der HERR wird kommen, zu erlösen die Völker;  
er wird seine herrliche Stimme erschallen lassen,  
und ihr werdet euch von Herzen freuen.

nach Jesaja 30, 27-30

**Lied:** EG 7, 1-5

**Predigttext:** Lukas 21, 25-33

Das Kommen des Menschensohns

25 Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres, 26 und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. 27 Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. 28 Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

Vom Feigenbaum

29 Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Seht den Feigenbaum und alle Bäume an: 30 wenn sie jetzt ausschlagen und ihr seht es, so wisst ihr selber, dass der Sommer schon nahe ist. 31 So auch ihr: Wenn ihr seht, dass dies alles geschieht, so wisst, dass das Reich Gottes nahe ist. 32 Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis es alles geschieht. 33 Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

## **Predigt von Pastorin Julia Atze:**

*Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen...*

Sonne, Mond und Sterne – da denke ich als erstes an das Lied „Laterne, Laterne, Sonne Mond und Sterne...“

Vor knapp einem Monat habe ich dieses Lied zuletzt gehört – bei unserem Martinsumzug am 11. November. Unzählige Kinderstimmen haben es gesungen – und die Eltern natürlich auch. Unser Posaunenchor hat es begleitet und hunderte leuchtende Laternen wurden dazu in die Luft gestreckt.

„Laterne, Laterne, Sonne Mond und Sterne, brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht, nur meine liebe Laterne nicht!“

Hoffnungsvoll und zuversichtlich klingt das Lied, leicht und fröhlich.

Aber wenn dann doch mal passiert, was nicht passieren soll, dass die Laterne brennt und nicht nur das Licht, das sie zum Leuchten bringt, dann kann es ganz schön gefährlich werden. Eine gebastelte Laterne aus Papier und Pappe geht sehr schnell in Flammen auf und die breiten sich ebenso schnell aus – da muss man selbst noch schneller Jackenärmel und Haare in Sicherheit bringen, um ein größeres Unglück zu verhindern.

Feuer ist eine Naturgewalt, die auch als kleine Kerze nicht zu unterschätzen ist – auch wenn sie erst einmal so hoffnungsvoll und zuversichtlich daherkommt.

*Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen...*

Hoffnungsvoll und zuversichtlich – so klingt dieser Satz zunächst, klingt leicht und fröhliche wie „Laterne, Laterne“, aber dann wird es auch hier gefährlich:

*Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres, und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.*

Hier ist nicht Feuer die gefährliche Naturgewalt, sondern Wasser. Und es klingt wirklich dramatisch – und gleichzeitig erschreckend vertraut:

Flutwellen und Tsunamis, die wie aus dem Nichts über Küstengebiete hereinbrechen, Überschwemmungen und Starkregen, die ganze Landstriche vernichten, Eisberge und Gletscher, die schmelzen – das alles kennen wir auch zur Genüge.

Und es klingt heute wie damals erschreckend und beängstigend – Weltuntergangsstimmung – und das mitten im Advent! Wenn wir es uns eigentlich gemütlich machen wollen, mit Kerzen und Keksen und Wärme und Licht. Mal die Welt und alles Chaos, das in ihr herrscht, wegschieben, ausblenden.

Aber nein, keine Chance. Wir sind mittendrin im Chaos. Augen zu, Decke über den Kopf und besinnliche Weihnachtsmusik auf die Ohren hilft nicht.

*...auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres, und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.*

Aber dann, in all dem Chaos, kommt die Rettung:

*Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*

Das Chaos ist nicht das Ende. Ein Menschensohn wird kommen. Interessanter Weise kein Gottessohn, nein, ein Menschensohn.

Und mit ihm kommt die Erlösung.

Menschensohn – damit kommt hier ein Retter und Erlöser, dessen Markenzeichen nicht erhabene Göttlichkeit, sondern Menschlichkeit ist. Rettung kommt von einem, der nicht in der Ferne im Himmel bleibt, sondern, der vom Himmel in die Tiefe herunterkommt, in all das, was Menschsein ausmacht. Und er kommt in seiner Menschlichkeit mit großer Kraft und Herrlichkeit.

„Wahr' Mensch und wahrer Gott“ – das werden wir zu Weihnachten singen – im Lied „es ist ein Ros entsprungen“, aber schon jetzt im Advent wird klar, was das bedeutet, „wahr' Mensch und wahrer Gott“: Das macht Jesus für uns zum wahren Gott: dass er ein wahrer Mensch war. Denn das ist doch das wahrhaft Göttliche, dass jemand seine Menschlichkeit erweist.

Das war vor 2000 Jahren so und das ist heute genauso.

Nur: wie und wann sehen wir ihn, diesen Menschensohn? Sehen wir ihn kommen? Oder verstellt uns etwas oder jemand den Blick? All die anderen, die gerade nicht Menschlichkeit im Gepäck haben, die mächtigen und starken Männer, die geradezu Verächter der Menschlichkeit sind. Die Abschaffer der Menschenrechte. Die stehen doch ziemlich massiv und breitbeinig in unserem Blick.

Darum müssen wir unseren Blick ändern. Nicht immer nur auf die schauen, die Angst machen und das Chaos größer – nicht, dass wir den Menschensohn übersehen. Nein, wir sollten uns gerade machen und aufstehen – und auf die schauen, die das schon tun, die sich hoffnungsvoll und zuversichtlich einsetzen für die Menschlichkeit und die Liebe, für das Leben und füreinander.

*Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!*

Schaut auf, haltet Ausschau.

Denn Gott ist schon auf dem Weg zu uns. Kommt in unsere arme zerstörte Welt, um sie zu retten. Er wird etwas Neues aufbauen mit uns.

Also – stehen wir auf, machen uns gerade und die Augen auf. Dann werden wir ihn sehen. In all seiner Menschlichkeit. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus. Amen.

### **Fürbitten:**

Gott, du hast der Welt in Jesus Christus deine Liebe geschenkt. Du willst zu uns kommen.

So bitten wir: Komm mit dem Licht deines Advents.

Voller Hoffnung auf dich rufen wir zu dir:

Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für alle, die das Warten aufgegeben und sich in ihrem Alltag eingerichtet haben, dass sie sich neu auf den Weg machen, um die Spuren deiner Gegenwart zu suchen.

Für sie rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für alle, die in ihrem Leben müde geworden sind:  
für die Mütter und Väter, die sich aufzehren für ihre Familien,  
für die Menschen, die Zeit und Kraft opfern für andere:  
lass sie deine Hilfe spüren und neuen Mut gewinnen.  
Für sie rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für alle, die enttäuscht sind,  
weil ihr Eintreten für eine bessere Welt  
ohne Wirkung bleibt: für die Menschen,  
die unsere Umwelt schützen und bewahren wollen,  
für die Menschen, die für den Frieden eintreten:  
lass sie den Glauben an deine Friedensverheißung  
und an deine Segenszusage nicht verlieren.  
Für sie rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich auch für uns selbst, Gott.  
stärke uns und mach uns bereit für dein Kommen,  
Tröste und ermutige uns mitzuhelfen,  
dass die Zeichen deiner Nähe und Liebe  
in der Welt sichtbar werden.  
Dir vertrauen wir jetzt und in Ewigkeit.

### **Michel-Segen Dezember 2025:**

Gott segne dich  
in dieser Zeit des Wartens auf das große Fest.

Mit jeder Kerze, die du anzündest,  
wachse in dir der Glaube,  
dass dir der Himmel ganz nah ist;  
wärme dich die Liebe Gottes,  
für den du unendlich kostbar bist;  
leuchte die Hoffnung für dich auf,  
dass Gott aus allem etwas Gutes machen kann.

Die Lichter dieser adventlichen Zeit  
mögen deine Gedanken erhellen,  
deine Schritte lenken  
und deinen Alltag leichter machen.  
Friede sei mit Dir,

Amen.